

Die Opernsaison hat begonnen!

Am 27. September hat die Opernsaison 2008/09 mit der Premiere von Richard Wagners „Tannhäuser“ begonnen. Und ab 3,50 € bist du live dabei!

Text: Viola Schmied,
Veranstaltungsreferat
vschmied@htu.tugraz.at

Tannhäuser (Richard Wagner)

Personen: Tannhäuser – Hermann, Landgraf von Thüringen – Elisabeth, seine Nichte – Venus – Wolfram von Eschenbach – Walther von der Vogelweide.

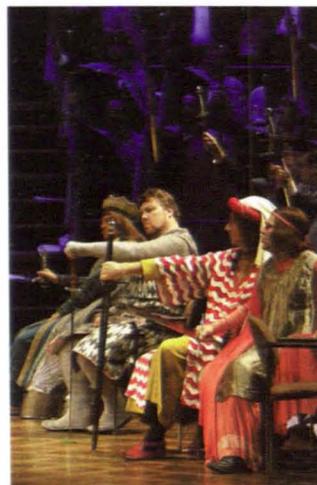
Handlung:

Tannhäuser und Venus verbringen miteinander eine wunderschöne Zeit, doch durch den Gedanken an die Heimat verlässt Tannhäuser die Liebesgöttin. Er gelangt in ein blühendes Tal in der Nähe der Wartburg und begegnet dort dem Landgraf von Thüringen. In dessen Gefolge befindet sich Wolfram von Eschenbach, der Tannhäuser sofort erkennt und ihn bittet, wie früher zum Sängerkrieg auf die Wartburg zu kommen. Doch Tannhäuser lehnt ab und verrät auch nicht, wo er denn die letzte Zeit gewesen ist. Erst als Wolfram ihn an Elisabeth, die Nichte des Landgrafen, erinnert, die immer noch treu seiner gedenke und sich sehnlichst seine Rückkehr wünsche, lässt sich Tannhäuser umstimmen.

Als Tannhäuser Elisabeth wieder trifft, gestehen sich die beiden ihre Liebe zueinander. Kurz darauf beginnt der Sängerkrieg. Landgraf Hermann eröffnet den „Sängerkrieg“ und erklärt, seine Nichte werde dem Sieger jeden Preis zugestehen, den er fordere. Das Thema des Wettstreits ist „Könnt ihr der Liebe Wesen mir ergründen?“. Während des Wettstreits widerspricht Tannhäuser immer wieder den anderen Sängern in ihrer Meinung und preist schlussendlich die Göttin der Liebe und erzählt, wie er selbst ihren Verführungskünsten erlegen ist. Daraufhin ziehen einige empörte Ritter ihre Schwerter, nur Elisabeth kann die Tötung Tannhäusers verhindern. Doch Tannhäuser wird vom Landgraf von der Wartburg verbannt. Nur wenn er sich den Rompilgern anschliese und durch den Papst von allen seinen Sünden

befreit werde, könne er wieder in den Kreis der Ritter und Sänger aufgenommen werden. Somit macht sich Tannhäuser auf den Weg nach Rom.

Längere Zeit ist verstrichen, doch Tannhäuser ist immer noch nicht aus Rom zurückgekehrt. Da kommt eines Tages eine Pilgergruppe aus Rom an der Wartburg vorbei. Elisabeth hofft, den geliebten Tannhäuser unter ihnen zu finden, doch muss bitter enttäuscht wieder zurück zur Burg gehen. Nur Wolfram von Eschenbach erkennt in einem krank aussehenden, ärmlich gekleideten Mann, der alleine der Pilgergruppe folgt, Tannhäuser wieder. Wolfram fragt ihn sogleich, ob er den Segen des Papstes erhalten habe, doch Tannhäuser berichtet, dass der Heilige Vater ihn nicht erhört habe. Nun will Tannhäuser zu Venus, da nur sie ihn verstehen und wieder glücklich machen könne. Kaum hat er die Worte ausgesprochen, erscheint Venus schon um Tannhäuser mit in ihr Reich zu nehmen, doch in diesem Moment treffen schneidende Worte Wolframs, die Elisabeth gelten, Tannhäusers Ohren. Im gleichen Moment, in dem die Liebesgöttin im Nichts verschwindet, sieht Tannhäuser, wie von der Höhe der Wartburg eine Bahre mit der toten Elisabeth herabgetragen wird. Voller Schmerz bricht Tannhäuser zusammen und stirbt.



Nachfolgende Pilger führen einen Hirtenstab des Papstes mit sich, der frisches Grün angesetzt hat – das Zeichen der Vergebung, der Erlösung Tannhäusers von der Last seiner Sünden.

La Bohème (Giacomo Puccini)

Personen: Rudolf, Dichter – Schau-nard, Musiker – Marcel, Maler – Collin, Philosoph – Bernard, Hausherr – Mimi – Musette – Alcindor de Misonneaux.

Handlung:

Die vier Freunde Rudolf, Schau-nard, Marcel und Collin sitzen zusammen in der Pariser Mansarde von Rudolf und Marcel. Sie frieren, haben Hunger und brauchen Geld. Gerade als die Stimmung ein bisschen beginnt zu steigen, kommt Monsieur Bernard, der Hausherr, um die längst fällige Miete zu kassieren. Die Freunde trösten ihn und beschließen, den Abend im „Café Momus“ zu verbringen. Rudolf muss noch einen Zeitungsartikel schreiben und will später nachkommen. Kaum sind die drei Freunde weg, klopft es an der Tür. Es ist Mimi, die zierliche, kränkelnde Flurnachbarin. Sie bittet Rudolf, ihre Kerze wieder anzuzünden, da sie erloschen ist. Die arme Mimi hustet sehr, ihr Gesicht ist bleich und ihre Wangen eingefallen. Ihre Augen sprechen von schwerer Krankheit. Die beiden kommen ins Gespräch und finden sich kurz darauf in zärtlichen Küssen und Worten von Liebe. Gemeinsam gehen sie ins „Café Momus“.

Auf dem Weg kauft Rudolf Mimi eine rosafarbene Haube. Im Café wird Mimi von den Freunden herzlich aufgenommen. Doch plötzlich sieht Marcel seine Freundin Musette am Arm eines aufgeputzten, schon älteren Kavaliers daherkommen. Offensichtlich will Musette Marcel mit Alcindor de Misonneaux eifersüchtig machen. Aber kaum ist Alcindor

Das Grazer Opernhaus presents...

Um dir einen kleinen Vorgeschmack zu geben, möchte ich dir heute die 3 Stücke Fair Lady“ und „La Bohème“ vorstellen.

fort, um Musette neue Schuhe zu kaufen, liegt sie Marcel in den Armen. Die Freunde wollen aufbrechen, können aber die Rechnung nicht bezahlen. Geschickt fädelt Musette es ein, dass Alcindor die Zeche begleichen muss.

Marcel trifft vor dem Gasthaus „Barrière d'Enfer“ auf Mimi, die ihm traurig berichtet, Rudolf habe sich von ihr abgewandt, sie vermute aus Eifersucht. Marcel sagt Mimi, das Rudolf gerade im Gasthaus beim Aufstehen sei, da versteckt sich Mimi schnell. Schon kommt Rudolf auf Marcel zu. Er ist unglücklich, da er Mimi liebt, ihr jedoch nichts bieten kann und der Meinung ist, sie durch seine Lebensumstände noch kränker zu machen. Mimi hört alles mit, doch verrät sich durch ihr Husten. Rudolf und Mimi gehen in die warme Gaststube. Mimi will Rudolf verlassen, doch nach inniger Zwiesprache einigen sich die beiden, erst im Frühling auseinander zu gehen. Vor dem Gasthaus streiten sich Marcel und Musette.

In der Mansarde von Marcel und Rudolf sitzen die beiden an ihrer Arbeit und bringen ihrer Sehnsucht nach Mimi und Musette Ausdruck, die sich reichen Liebhabern zugewandt haben. Da platzen Schaunard und Collin in ausgelassener Stimmung herein, gemeinsam singen und tanzen sie. Doch plötzlich stürzt Musette herein und berichtet, dass die schwer kranke Mimi ihr auf dem Fuße folge, vor lauter Schwäche aber erst bei der Treppe ist. Rudolf läuft Mimi entgegen um ihr zu helfen. Als Mimi eintritt erkennen die Freunde, dass sie vom Tode gezeichnet ist, ihre Worte sind Worte des Abschieds für immer. Mimi verlangt vor lauter Kälte nach einem Muff, der ihre Hände wärmen soll. Da die Freunde jedoch kein Geld haben, brechen sie auf um einige Sachen zu verkaufen, damit Mimi ihren Muff bekommen

kann. Während Mimi und Rudolf alleine sind, spricht Mimi noch einmal in voller Liebe und Zärtlichkeit zu Rudolf. Dieser merkt, dass die Geliebte immer mehr verfällt, ihre Stimme immer schwächer, der Glanz in ihren Augen immer matter wird. Endlich kommen die Freunde mit dem Muff. Mimi denkt, er sei ein Geschenk von Rudolf und reicht ihm in ihre Hand. Kurz darauf flüstert sie die letzten Worte und stirbt.

My Fair Lady (Frederick Loewe)

Personen: Professor Henry Higgins, Experte auf dem Gebiet der Phonetik – Eliza Doolittle – Alfred P. Doolittle – Obers Pickering – Freddie Eynsford-Hill – Mrs. Higgins – Mrs. Pearce

Handlung:

Am Portal der Londoner Covent-Garden-Oper trifft Prof. Henry Higgins auf das Blumenmädchen Eliza. Durch ihren starken Dialekt sieht Higgins in Eliza das perfekte Studienobjekt. Er und sein Freund, Obers Pickering, könnten ihr sicher schnell das Benehmen und die Aussprache einer Lady beibringen. Eliza belauscht das Gespräch und erscheint am nächsten Tag im Haus des Professors, um bei ihm zu lernen, da sie gerne Verkäuferin in einem Blumenladen werden möchte.

Mit der Zeit lernt Eliza, richtig zu sprechen, sich richtig zu benehmen und noch dies und das. Trotz kleiner Rückfälle dann und wann wird sie schließlich beim traditionellen Ascot-Rennen in die High Society eingeführt. Dort passieren ihr zwar einige kleine Ausrutscher, trotzdem verliebt sich der elegante Freddie, aus dem Hause der noblen Familie Eynsford-Hill, in sie. Er macht ihr schöne Augen und hofft auf ein Wiedersehen.

Einige Zeit nach dem Pferde-

rennen wird Eliza mit zum Diplomatenball genommen und schlägt sich so gut, dass niemand erkennt, dass sie eigentlich ein Blumenmädchen von der Straße ist. Nach der Heimkehr vom Ball beglückwünschen sich Prof. Higgins und Oberst Pickering und vergessen dabei völlig auf Eliza. Diese ist daraufhin enttäuscht und beleidigt und läuft aus dem Haus. Draußen stolpert sie beinahe über Freddie. Er gesteht ihr seine Liebe, doch Eliza zeigt sich nicht übermäßig beeindruckt und tröstet den Verehrer.

Am nächsten Morgen bemerkt Higgins, dass Eliza fort ist. Er wird böse und macht sich über die Frauen lustig. Pickering und Higgins machen sich auf die Suche nach Eliza und nach wenigen Stunden findet Higgins sie im Hause seiner Mutter, bei der sie Trost gesucht hat. Der Professor wagt sich zu einem Versöhnungsversuch vor, doch Eliza bleibt fest. Allein wandert Higgins nach Hause. Er ist nachdenklich und fühlt, wie sehr Eliza schon sein Leben verändert hat – nicht nur in wissenschaftlicher Beziehung. Wie er so, vertieft in Zukunftsgedanken, dasitzt, öffnet sich leise und langsam die Türe: Eliza steht auf der Schwelle.

